

## Der Autor Charles Dickens

Charles Dickens wurde am 7. Februar 1812 in Landport bei Portsmouth geboren. Er wuchs in ärmlichen Verhältnissen auf. Sein Vater, ein Marinezahlmeister, wurde 1822 nach London versetzt. Die Familie konnte er nur schlecht ernähren, kam 1823 kam ins Schuldgefängnis und Charles mußte mit 12 Jahren die Schule unterbrechen.

Er wurde Hilfsarbeiter - Kinderarbeit war damals in England nichts Ungewöhnliches - und brachte sich selbst das Schreiben bei. Seit 1827 als Anwaltsgehilfe eingestellt, stieg er bald zum Parlamentsberichterstatler und Stenographen auf. Für den „Morning Chronicle“ schrieb er als Reporter die Skizzen, die 1837/1838 in Buchform als „Pickwick Papers“ erschienen und ihn berühmt machten. Charles Dickens arbeitete als freier Schriftsteller und gab mehrere Zeitschriften heraus.

1831 heiratete er Catherine Hogarth, von der er sich 1858 wieder trennte. 1841, 1842 und 1868 reiste er nach Amerika. 1838/1839 wurde „Oliver Twist“ erstmals veröffentlicht und ging als einer der ersten „sozialen Romane“ in die Literaturgeschichte ein. 1849 und 1850 entstand Charles Dickens' wohl berühmtestes Werk „David Copperfield“, in dem er autobiografisch auf seine Jugend zurückblickt.

Dickens' Werke zeichnen sich durch ein hohes Maß an Mitgefühl für die Armen aus. Da der Autor überaus populär war, half er mit seinen Büchern, Mißstände zu verbessern. In Amerika und in England las er vor einer begeisterten Menge aus seinen Werken.

Bereits als kranker Mann kaufte er sich 1868 den Landsitz „Gadshill Place“ bei Rochester. Dort starb er am 09. Juni 1870 im Alter von 58 Jahren an einem Schlaganfall. Er wurde am 14. Juni 1870 in Westminster Abbey beigesetzt.

*Quelle: 2004 Literaturschock.de*

## Das Inszenierungsteam

Regie und Spielfassung: Pierre Schäfer  
Dramaturgie: Frank Bernhardt  
Regieassistentz: Leo Schubert  
Puppenspieler: Frank A. Engel  
Nis Søgaard  
Puppen, Masken,  
Kostüme: Peter Lutz  
Bühne: Josef Schmidt  
Puppenkostüme: Sibylle Wredenhagen



## Inszenierungsbegleitung „Geisterstunde“, ein finstere Nachspiel im Puppentheater

Nur Mut! Geheimnisvolles Licht, ein Griff zur Silhouettenschere, ziemlich düsterer Karton und ein Windhauch Magie genügen und schon entsteht aus Eurer Phantasie beim „Zeichnen mit der Schere“ die Stadtlandschaft von London – der heimlichen Hauptstadt der Geister. Erfindet ihre nächtlichen Bewohner, so dass sie in Eure selbstgebaute London-Tüte passen. Die könnt Ihr am Ende mitnehmen und das Ganze in der Schule oder zu Hause mit einer Taschenlampe schaurig schön beleuchten.

**Anmeldungen: 0391/540 33 08, 540 33 10 oder  
marianne.fritz@ptheater.magdeburg.de**

## SCROOGE eine Geistergeschichte zum Weihnachtsfest

Puppenspiel von Pierre Schäfer frei nach Charles Dickens



### Theaterpädagogisches Material

Puppentheater der Stadt Magdeburg  
Warschauer Str. 25  
39104 Magdeburg

[www.puppentheater-magdeburg.de](http://www.puppentheater-magdeburg.de)

Premiere am 06. 12. 2008

## Liebe Kinder, liebe PädagogInnen,

begrüßt/begrüßen Sie den weltberühmten Geizhals Ebenezer Scrooge auf der Bühne unseres Theaters! Zwei Puppenspieler entführen uns in die unheimliche Geschichte seiner Wandlung vom hartherzigen, einsamen Weihnachtsmuffel zum „Lieblingsgroßvater aller Kinder“.

Sie spielen mit zauberhaften Tischmarionetten in einer fahrbaren Stadt – freut Euch/freuen Sie sich auf das London des 19. Jahrhunderts als Miniatur. Fröhliche Weihnachten und ein gutes, geist(er)reiches Neues Jahr wünscht, wenn es an der Zeit ist,

Marianne Fritz  
Leitende Theaterpädagogin



### Eine kleine Einführung

Scrooges ehemaliger Geschäftspartner und einziger Freund Marley - seit sieben Jahren tot wie ein Türnagel - sucht ihn un)erwartet heim. Als Gespenst trägt er die schwere Kette, die er sich zu Lebzeiten aus Habgier und Geiz geschmiedet hat. Dieses Schicksal will er Scrooge ersparen und kündigt ihm Hilfe aus dem Geisterreich an.

Obwohl er nicht an sie glauben will, nehmen ihn die Geister seiner vergangenen, gegenwärtigen und

zukünftigen Weihnachten bei der Hand und halten ihm den Spiegel seines Lebens vor Augen. Scrooge findet sich mutterseelenallein in der Schule seiner Kindheit wieder. Er begegnet der Schwester Fanny, die bei Geburt ihres Sohnes starb und hoffte, der Bruder werde liebevoll für das Kind sorgen. Wir erfahren, wie aus dem klugen Jungen Ebenezer ein mißgünstiger Raffzahn wird. Er bemerkt es erst, als seine Braut Alice ihm den Verlobungsring zurückgibt. Allein - solange Ebenezer Scrooge am Leben ist, kann sich sein kaltes Herz aufschließen. Die drei Geister leisten ganze Arbeit und endlich macht er an den Lebenden - der Familie seines Buchhalters Cratchit und an seinem Neffen Fred - wieder gut, was er lange Zeit so dickköpfig versäumte. Und sieh mal einer an, das macht den Alten selber froh: „Ich kanns nicht ändern, ich bin glücklich.“

### Zur Vorbereitung auf die Vorstellung

*Frage: „Muss man in einer veränderten Welt hart und grausam werden?“*

1. Das „Weihnachtslied“, eine Gespenstergeschichte von Charles Dickens, erschien 2005 als illustriertes Diogenes Taschenbuch. Lesen Sie den Anfang der Geschichte gemeinsam mit den Kindern – am besten im Kreis sitzend - und sehen mit ihnen die Zeichnungen von Tatjana Hauptmann an.

2. Bitten Sie die Kinder jeweils um eine Geste, die ... *arm ... reich ... bartherzig ... großmütig ... hungrig ... satt ... unglücklich ... überglücklich ...* ausdrückt. Wie wirken die Gesten? Was unterscheidet sie voneinander? Was lösen sie aus?

3. Zu zweit: Die Kinder beschreiben einander, mit wem und wie sie Weihnachten, Ostern oder auch Geburtstag in der Familie feiern. Was ist ähnlich? Was ist einmalig? Fehlt etwas? Ist etwas zuviel? Was gibt es zu essen? Wie wichtig sind Geschenke?

4. Was kann jedes Kind hergeben von dem, was es hat? *Variante 1, offenes Spiel:* Jede/r nimmt ein „Etwas“ aus seiner Tasche und legt es als „Spende“ auf den Tisch. *Variante 2, geheimes Spiel:* Nacheinander betreten die Kinder einen Raum mit leerem Tisch, bleiben dort für kurze Zeit allein und lassen ihre Spende zurück.

### Für die Nachbereitung

„Dass Charles Dickens ein Loblied auf Geister und Weihnachten singt, ist Bestandteil seines Glaubens an die Unschuld und die magische Kraft von Kindern. Dazu kommt die Fülle seines Herzens.“ *John Irving*

1. Machen Sie mit den Kindern deren Geister sichtbar: Wie sehen die aus? Greifen Sie zu Pinsel, Farbe und Papier: Jedes Kind malt den „Geist von gestern“, den „Geist von heute“ und den „Geist von morgen“.

2. Die Geister werden ausgeschnitten und nehmen einander bei der Hand, so dass eine Kette entsteht.

3. Die lange Geisterkette kann das ganze Jahr über im Klassenraum hängen und das Glück bringen, das Ebenezer Scrooge ... wenn auch sehr spät ... am Ende seiner Weihnachtsnacht erlebt.

4. **Oder:** Bleiben Sie nach der Vorstellung im Puppentheater zur Bühnenführung – bitte vorher anmelden – und entdecken die Welt der Marionetten und ihrer fahrbaren Häuser von innen wie von außen. Wir wünschen nochmals viel Vergnügen!

